

Hitzige Debatten im Klassenzimmer

46 Schüler des Paul-Spiegel-Berufskollegs nahmen an einem Planspiel teil

DORSTEN. Wie schwierig es ist, im demokratischen System für die eigene Meinung einzutreten und Kompromisse auszuhandeln, erlebten die 46 Schüler des Dorstener Paul-Spiegel-Berufskollegs, die an einem Planspiel zum Thema „Neuregelung der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik“ teilnahmen. Möglich gemacht wurde das Planspiel vom Forum Jugend und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Ziel war es, ein besseres Verständnis für politische Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene unter Einbezug von verschiedenen Standpunkten und Ansichten zu vermitteln. „Ich fand es richtig gut, einen Einblick zu bekommen“, erklärt Kollegeschülerin Agnete Mikalauskaite, die für einen Tag Vertreterin Spaniens im Minister-



Die Berufsschüler machten „Europapolitik“ in Eigenregie.

FOTO PRIVAT

rat der EU war. Jeder schlüpfte in die Rolle eines politischen Akteurs der Europäischen Union. Als Mitglied der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, des Ministerrats oder als Interessen- und Pressevertreter gestalteten die Teilnehmenden in Eigenregie die europäische Politik.

Alle waren mit Elan bei der

Sache und spürten, wie schwierig es sein kann, die unterschiedlichen Meinungen der politischen Lager zu vereinen. Gemeinsam debattierten sie hitzig die verschiedenen Aspekte der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Schwerpunkt der Abschlussdebatte war vor allem eine gerechte Verteilung der Geflüchteten in die EU-Län-

der unter Berücksichtigung von städtischen und ländlichen Gebieten. „Ich denke, man sollte sich nicht so oft einfach nur über Politik und Politiker aufregen, weil der Job eben wirklich sehr aufwendig und anstrengend ist“, zog Maike Kreter, die als Kommissionspräsidentin den finalen Vermittlungsausschuss anleitete, ihre Bilanz.